

Merseburger Correspondent.

Er scheint:
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Samstag früh 7 1/2 Uhr.
Expedition: Delgrube Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Fernsträger. — 1 Mark
26 Pfg. durch die Post.

Nr. 87.

Sonntag den 3. Mai.

1890.

Für die Monate Mai und Juni werden Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“

zum Preise von 80 resp. 84 Pf. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweifelsprechendste Verbreitung.

** Nach dem 1. Mai.

Die Haltung der deutschen Arbeiter und ihrer Führer innerhalb und außerhalb des Reichstages in den nächsten Monaten wird einen sehr großen Einfluß auf unsere innere Politik ausüben. Um dies zu erkennen, braucht man nur die Organe der bewußten Reaction zu lesen. Die „Kreuzzeitung“ schloß ihren Leitartikel in der Nummer vom 30. April mit den Worten: „Wenn die sozialdemokratischen Führer der internationalen Arbeiterbewegung hoffen, mit dem 1. Mai die Aera der Revolution beginnen zu können, so müssen die Leiter der europäischen Staaten den Tag zur Inaugurierung einer neuen sozialreformatorischen und staatsverhaltenden — also konservativen Aera bestimmen. Dieses aber wäre der erhabenste Erfolg, den Deutschlands jugendlicher Kaiser durch seine ebenso hochherzige als staats-erhaltende Initiative erzielt hätte.“ So nimmt das reactionäre Blatt die Gelegenheit wahr, seine Wünsche und Pläne nach oben hin anzuschmeicheln. Vor Kurzem ließ dasselbe D. v. G. erkennen, daß es große Hoffnungen darauf setze, daß der sozialistische Vertreter von Halle, Herr Kunert, die provozierende Rolle, welche er früher in der Berliner Stadtverordnetenversammlung spielte, auch im Reichstage übernehmen werde, es hoffe, daß dasselbe dadurch noch oben und nach allen Seiten hin abschneiden und einschütern und dadurch vielleicht zu neuen Unterdrückungsmaßregeln die Handhabe liefern werde. Das Organ der Reaction weiß sehr wohl, daß ein Rückschritt nach der einen Richtung hin auch ten auf andern Gebieten im Gefolge hat. Wir haben ja aus ihrem Bergangeneit ein bestehendes Beispiel dafür: Der nach den Attentaten von 1878 eingeführte Unterdrückungsmaßregel gegen die Sozialdemokratie hätte auch vielfache Beschränkungen der bürgerlichen Freiheit im Gefolge, die Freunde der „Kreuzzeitung“ kamen oben auf und haben diese Gelegenheit benützt, um dabei ihr Schicksal zu feiern. Jetzt fühlen sie, daß vielleicht ihre Zeit bald vorüber sein könnte. Ihr großer Beschauer ist nicht mehr am Ruder und bei der jüngsten Reichstagswahl haben die Schächsen zum ersten Mal ernstlich zu erkennen gegeben, daß sie nicht mehr gesonnen sind, sich weiter scheren zu lassen. Ein Arbeiterputzsch oder Brandstreich des Herrn Kunert kämen ihnen sehr gelegen, sie könnten vielleicht die friedlichen Bürger in Stadt und Land in Schrecken jagen und veranlassen, sich wieder durch Unterdrückungsmaßregeln „retten“ zu lassen und zugleich könnten sie die leitenden Kreise zu solchen Maßregeln geneigt machen. Die leitenden Köpfe der Sozialdemokratie sind sich der Verantwortlichkeit, die auf ihnen lastet, wohl bewußt. Ihre Haupttätigkeit ist, wie wir wissen, heute keine anspruchsvolle, sondern eine zurückhaltende, weil sie wissen, was auf dem Spiele steht. Und was Herrn Kunert betrifft, so war dieser in der Berliner Stadtverordnetenversammlung stets für Niemanden ein größerer Schrecken, als für seine Parteigenossen; diese glauben ihn aber ertragen zu müssen, weil er in der Arbeiterschaft einen nicht unbedeutenden Anhang hatte. Und so sieht auch heute Niemand mit größerem Befürchtungen seinem Auftreten im Reichstage entgegen als die meisten seiner Genossen. Aber daß die Kunert und Schippel immerhin einen bedeutenden Anhang hinter sich haben, ist eben das Bedenkliche. Man weiß nicht, wer im Augenblick der Aufregung die Führung an sich reißt. Und nicht nur ein wirkliches Verschulden, sondern auch nur der Anschein davon kann verhängnisvoll werden. Hölzel und Koblitz waren, als sie ihre

ruchlosen Attentate vollbrachten, garnicht Mitglieder der organisierten Sozialdemokratie, sondern beide, fromm orthodox erzogen, waren Anhänger Süders. Die allgemeine Empörung warf sich aber gegen die Sozialdemokratie; Süder hielt fernerhin noch salbungsvollere Reden als vorher und wurde einer der angesehensten Hauptlinge unter den „Nationalen“. Man sieht daraus, daß die Führer der Arbeiter in der nächsten Zeit nicht vorzüglich genug sein können, damit sie auch nicht einmal einen Vorwand zu rückschrittlichen Maßregeln bieten, die auf die Arbeiter am schärfsten zurückfallen würden, wenn sie auch der sozialistischen Bewegung nicht schaden, sondern sie schließlich nur fördern würden.

Politische Ueberblick.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus erklärte am Dienstag bei der Beratung des Budgettitels „Mittelschulen“ der Unterrichtsminister von Gausch, wenn er auch offen und rückhaltlos die Fehler der bestehenden Unterrichtsmethode in den klassischen Sprachen zugebe, so könne er sich doch in dem großen Kampfe zwischen Realismus und Humanismus nur auf die Seite des letzteren stellen. Die Staatsverwaltung müsse unter den gegebenen Verhältnissen nur auf die Seite der humanistischen Richtung für Gymnasien festhalten, als in den letzten Jahrzehnten für die Pflege der realistischen Richtung durch die Kunstgewerbe- und Staatsgewerbe Fachschulen, sowie durch commerciale und Fortbildungsschulen vorgesorgt sei. Am Mittwoch wies in Beantwortung einer Interpellation in Betreff der Börsensteuer der Finanzminister auf den von dem Spezialausschuß ausgearbeiteten Gesetzentwurf über die Börsensteuer hin, der dem Hause zur Beschlussfassung vorliege, dem gegenüber die Regierung sich ablehnend verhalte. — Die „Narodni Listy“ veröffentlichten eine, ein Mißtrauensvotum enthaltende Adresse an den Führer der Mißtrauen, Kieger, aus dem Landtagswahlbezirk Eisenbrod Semil, den er seit 1848 vertritt, Kieger möge noch vor der Eröffnung des Landtages sein Mandat niederlegen. Von 90 Wahlmännern unterzeichneten 56 die Adresse.

Zu der russischen Verfassungsgeschichte wird der „Fisk. Ztg.“ aus Petersburg gemeldet, daß der verhaftete Marineoffizier Schmidt jedenfalls noch lebe. Der Kaiser soll zwar eine förmliche Befragung des Schuldigen gewünscht haben, allein die Handlungweise Schmidts rief kein Verbrechen hervor, sondern nur einen Aufschub gewesen, weil weitere Schuldigkeit entsetzt worden sind und durch die Handlungsweise Schmidts Rufschaden kein Schaden zugefügt worden sei. Derselbe habe nämlich seine Aufträge hintergangen, indem er dem einen fremden Militärattaché einen wertlosen Mobilisierungsplan, eine gewöhnliche Probarbeit eines Jünglings der Generalkadetten-Adademie, und dem anderen einen gleich wertlosen Plan Konstantin übermittelte. Die deutsche Botschaft sei bei der Angelegenheit in keiner Weise beteiligt.

Zahlreiche Verhaftungen von Anarchisten haben in den letzten Tagen in verschiedenen Städten Frankreichs und auch in Italien stattgefunden. Es scheint, als ob die Anarchisten beobachteten, am 1. Mai gleichzeitig an verschiedenen Orten Ruhestörungen zu stiften. In Paris wurden am Dienstag nicht weniger als 40 Anarchisten verhaftet. Die Verhaftungen wurden am Mittwoch fortgesetzt. Unter den Verhafteten befindet sich auch Louise Michel und der Anarchistenführer Jules Guesde. Bei der Unterjagung, welche in der Redaction des mit dem antisemitischen Anarchisten Marquis Nord in Verbindung stehenden Anarchistenblattes „L'Assaut“ vorgenommen wurde, fand man 1500 mit Eisen beschlagene schwere Knüttel, welche, wie die Blätter meinen, Marquis Nord besaß hätte. Die Polizei erbatte weiter amerikanische Schlagringe und Revolvermesser, die am 1. Mai verheißt werden sollten. Weitere anarchistische Verhaftungen werden noch aus Lyon und St. Etienne gemeldet. In Lyon

wurden bei den Verhaftungen Explosivstoffe gefunden. Der Chef der afrikanischen Abtheilung des englischen auswärtigen Amtes hat sich am Mittwoch nach Berlin begeben. Wahrscheinlich handelt es sich um die deutsch-englischen Abgrenzungen in Ostafrika.

Der italienische Senat genehmigte mit 101 gegen 54 Stimmen die Ausschließung der Pfarrer von den Wohlthätigkeitsanstalten. — Die Stimmung der afrikanischen Eingeborenen gegen die Europäer wird durch nachstehende Meldung aus Rom gekennzeichnet. Nach einer Mitteilung der offiziellen „Agenzia Stefani“ aus Athen war bei der Rückfahrt der „Volta“ von Sanibar ein kleines zu derselben gehöriges Boot in eine der Europäischen bisher nicht offene Küstenverstecke eingelaufen und von den Eingeborenen angegriffen worden. Hierbei wurde ein Offizier der „Volta“ getödtet und ein Matrose verwundet. Die übrige Mannschaft schlug den Angriff zurück, tödteten mehrere Angreifer und gelangte wieder an Bord. Privatmeldungen aus Rom melden, daß der Zusammenstoß an der Somalifüste erfolgte. Der Offizier erhielt einen Pfeilschuß in den Hals und einen Langenstich in den Rücken, der Matrose einen Flintenschuß. Granatenstücke von der „Volta“ setzten das Dorf in Brand.

Der spanische Senat hat den Gesetzentwurf betreffend das allgemeine Stimmrecht angenommen.

Die serbische Stupschina ist am Mittwoch mit einer schwulstigen Botschaft der Regenten geschlossen worden. In einer vorigen Woche abgehaltenen geheimen Sitzung interpellirte der „Fisk. Ztg.“ zufolge ein radikaler Deputirter, nachdem General Gruc einen Heerescredit von zehn Millionen verlangt hatte, ob die Regierung sich für den Entschluß nach Bundesgenossen umgesehen habe. Hierauf befragte Präsident Paschic die Tribüne, um ein Exposé seiner Petersburger Reise zu geben. Er erklärte, Serbien sei nicht isolirt, sondern würde mit dem ersten Staate Europas gemeinsam siegen oder fallen. Als Paschic hierauf die eigenen Worte des Zaren zitirte: er werde die Serbenbilder niemals vergessen, brach die Stupschina in frenetische Hochrufe auf König Alexander und den Zaren aus.

Die Vorschläge der Pforte bezüglich Ägyptens und der Frage der Räumung Ägyptens durch die englischen Truppen sind nunmehr dem Premierminister Lord Salisbury durch den türkischen Botschafter Rustem Pascha unterbreitet worden. Lord Salisbury hat sich die Beantwortung noch vorbehalten. — Die internationale gerichtliche Commission in Kairo hat sich die Dienstleistung gelöst. Frankreich und Rußland hatten es abgelehnt, die Ausdehnung der Verurtheilung der gemischten Gerichtshöfe auf geringfügige Straftaten zu genehmigen, ohne daß Ägypten Europa zu den Gerichten zulasse.

Der oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten hat einem Wolffschen Telegramm zufolge entschieden, daß das vom Congreß des Staates New York beschlossene Gesetz, welches die Einrichtung durch Anwendung der Electricität gehindert, dem Verfassungsgesetz der Vereinigten Staaten zuwiderlaufe. Die Einrichtung des zum Tode verurtheilten Kammeler, welche in dieser Woche durch Anwendung der Electricität stattfinden sollte, ist in Folge dessen verschoben worden.

Nach einem Telegramm des „Reut. Bur.“ aus Buenos Aires vom Mittwoch wurden bei einem Aufstande in Paraguay mehrere Personen getödtet und mehrere verwundet. Die telegraphische Verbindung ist unterbrochen.

Die Lage in Dahomey nöthigt die Franzosen zu fortgesetzter Verstärkung ihrer Position. Wie der „Temps“ aus London meldet, erstellten 2 Compagnien Infanterie den Befehl, nach dem Senegal abzugeben. Das Panzerschiff „Durand“ wird in 14 Tagen Rochefort verlassen, um den Garnisonen in Kotonou

Deutschland.

Berlin, 2. Mai. Die Kaiserin wohnte am Mittwoch dem Vormittagsgottesdienste in der Dreifaltigkeitskirche bei. ...

(Von der Kaiserreise.) Eisenach, 1. Mai. Der Kaiser ist heute Vormittag 9 Uhr in Begleitung der großherzoglichen Herrschaften nach Weimar abgereist. ...

(Der Präsident der Reichsbank von Dechend) ist am Mittwoch im Alter von 76 Jahren verstorben, nachdem er schon 1886 das fünfzigjährige Dienstjubiläum gefeiert hatte. ...

(Dem Bundesrath) ist ein Gesuchentwurf betr. die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke der Armee zugegangen. ...

(Der Arbeiterschutzesgesetzentwurf) ist im Bundesrath berathen worden und wird als erste Vorlage dem Reichstage zugehen. ...

(Zur Colonia politica.) Der Feldzug Wisman's nach dem südlichen Theile des deutsch-

ostafrikanischen Schutzbereiches hat nunmehr begonnen. Nach einem Wolff'schen Telegramm aus Sansibar hat Wisman am Dienstag Bagamoyo mit einer zahlreichen Truppe verlassen, um Kilwa zu unterwerfen. ...

(Major Liebert) welcher in besonderer Mission nach Ostafrika entsandt war, ist wieder in Berlin eingetroffen.

(Bezüglich der Münzprägung der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft) hat der Kaiser genehmigt, daß auf der königlichen Münze in Berlin für Rechnung der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft Silbermünzen mit dem kaiserlichen Bildniß und Kupfermünzen mit dem Reichsadler geprägt werden dürfen.

Parlamentarische Nachrichten.

Zu der Donnerstags-Sitzung der Budget-Commission des Abg.-Hauses wurde zunächst die Berathung über die Belohnungsbedingungen (Kap. 63 Tit. 5) und die Schiffbauordnung der Finde ausgeführt. ...

des Spreelaufes im Interesse des Verkehrs Sorge zu tragen. Die Bewilligung der Summe für die Interimistische präjudizirte die Frage, wer den neuen Dom bauen solle, der Staat oder der Landesbesitzer als Bauherr mit einem Theile des Staates, in letzter Weise; dafür übernehme er, der Staat, unbedinglich die Bürgschaft, obwohl die rechtliche Verantwortlichkeit des Staates zum Dombau außer Frage stehe. ...

In der Commission zur Berathung des Antrages Brömel betr. die Reform der Eisenbahntarife hat der Antragsteller folgenden Centralantrag eingebracht: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen: 1) Das Prinzip der Tarifbildung nach fallender Scala allmählig in allen Gütertarifen durch zonenweise Herabsetzung der Normaltarife für größere Entfernungen einzuführen; ...

Provinz und Umgegend.

Alle Nachrichten, die aus Colmar von dortigen Jägern in Raumburg eintreffen, bestätigen, daß zwischen der Gwiltbevölkerung und den Soldaten das beste Einvernehmen besteht; die Geschäftleute thun alles, den Wünschen und Gewohnheiten der Soldaten entgegenzukommen. Ein Vater läßt sich sogar norddeutsches Mehl kommen, um "Thüringer Brot" (statt des dort üblichen Weisbrotes) zu backen. ...

Folgender tragische Vorfall wird aus der Stendaler Gegend als verbürgt erzählt. Vor einiger Zeit kaufte ein in einem dortigen Dorfe wohnhafter Tagelöhner von einem umherziehenden Schweinehändler ein Paar kleine Schweine, das Weib wurde nur mäßig aufgebracht und mit Schreien sahen die Leute immer dem Jagtstage entgegen. ...

Der Mann eilte spornstreichs nach Hause. Als er dort ankam, veranlaßt er sofort durch innere Angst getrieben, daß die große Lade geöffnet werde. ...

Galle Sonntag Mittag, als den 4. Mai, mit einem großen Transport Bäcker Schweine, halbenägliche Rasse, im Verkauf zu grünen Rinde zum Verkauf.
Ernst Schnellhardt, Viehhändler.



Ein großer Transport hochtragender und feischhaltender Kühe und Kalben, Arbeits- und Wagenpferde steht von Sonntag ab zum Verkauf.



Gustav Daniel & Co., Weissenfels.

Haus- und Feldgrundstücksverkauf.

Ich bin Miens mein in guten Zustande befindliches Haus mit Anbau, großer Scheune, Stallungen, Wagenstuppen, großem Hofraum und Keller, in welchem bis vor 4 Jahren Gastwirtschaft betrieben worden ist, sowie ca. 14 Morgen Feld, an der Merseburg-Naumburger Straße gelegen, Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen.

Selbstkäufer können sich sofort an mich wenden.
Edward Kaiser, Klein-Kohna bei Frankleben.

Ein Laden und ein Familien-Logis ist zu vermieten und sofort zu beziehen.
Oelgrube 26.

Die 1. Etage Halleische Str. 21a ist sofort zu vermieten. 1. Juli oder früher zu beziehen. Auch ist das Grundstück unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Eine Giebel-Wohnung, Küche, Kommer, Bad, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.
Weihenfelder Straße 1a.

Begabungshalber ist eine freundlich gelegene Wohnung zu vermieten.
Lauchstädter Str. 5g.

Wohnungs-Vermietungen.
 In meinem neuerbauten Wohnhause, Bergstraße, sind 4 Wohnungen im Preise von 40-60 Thlr. von jetzt ab zu vermieten und zum 1. Juli oder später bezugbar. Näheres bei
Frau Ake, Verlängerter Annenstraße.

Eine bequeme Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und allem Zubehör, sofort zu vermieten an der Geißel 4.

Zwei elegante Wohnungen in der ersten Etage sind zu vermieten und sofort oder 1. Juli zu beziehen.
Reinhardt 22/23.

Die Barriere-Wohnung Weissenfelder Str. 1a, bestehend in 4 Stuben, 1 Kammer, Küche, nebst Wasserleitung und sanitärem Zubehör, ist sofort oder 1. Juli zu vermieten. Sie erfragen **Sand 8.**

Die zweite Etage Halleische Str. 9, ist sofort zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.
F. E. Wirth & Sohn.

Dammstrasse 3b ist die obere Etage zum 1. Juli oder auch später zu vermieten.

Eine Wohnung zu vermieten. Näheres zu erfragen bei **A. Schulz, Schützenmacher, Unteraltenburg 61.**

Breitestr. 17

habt zwei Werkstätten, zu jedem Geschäft passend, zu Johann oder Michaeli bester, sowie sämtliche Stallungen, für Geschäftsinhaber oder Lageräume oder für Fuhrleute geeignet, sofort oder später bester, zu vermieten.

Möblierte Wohnung, Etage mit Schlafstube, zu vermieten. Geßrube 7.

2 anständige Schlafstellen. An. Sie erfragen Lauchstädter Str. 6e, im Laden.

Eine freundlich möblierte Etage ist sofort oder später zu beziehen.
Winnberg 10.

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist zu vermieten. An erfragen in der Exped. d. Bl.

Zwei anständige Schlafstellen stehen am **rothen Ritterstraße 9.**

Eine Schlafstelle. Preussersstr. 12.

Eine Schlafstelle offen **Wälgerrstraße 14.**

Freundliche Schlafstelle mit oder ohne Kost offen. Oberbertrstraße 15a.

Freischen Schellfisch, a Pf. 0,25 Mt. frische Döfsee-Krabben. empfiehlt C. L. Zimmermann.

Die Baubütte von **C. A. Merkel in Gotha** empfiehlt sich zur Lieferung von (Kl. 21117).

Steinmetzarbeiten in Geseckert Sandstein aus eigenen Brüden.

Meine sprechenden finden jetzt von 10-12 Uhr statt. **Halle a.S., Dr. A. Fischer, Poststr. 5, II.** Spezialarzt f. Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten.

Tapeten! Naturtapeten von 20 Pf. an, Goldtapeten " 20 " an, Ganztapeten " 30 " an. In den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überaus reichhaltig. **Gehrdorfer-Regler, Minden, Westfalen.**

Wilh. Kieslich, Drogen- und Farbenhandlung, Rossmarkt Nr. 3, empfiehlt:

Oelfarben, feinst gerieben, in allen Nuancen, fertig zum Streichen. Besonders empfehle meine **Fussboden-Blöckerfarbe;** dieselbe eignet sich in Folge ihrer Ausgiebigkeit, rasches Trocknen und großer Härte besonders zum Anstrich von Fußböden.

Bernsteinlackfarbe, Lederlack (Gefäßlack), feinst, verleiht dem Leder hohen Glanz und macht es geschmeidig.

Eisenlacke, Spirituslacke, Siccativ, Bronzen, trocken und flüchtig, Pinsel aller Art.

Preise billigt!

Ausverkauf von Kinder- und Mädchenzeugstiefeln (billigt) bei J. Mehne, II Ritterstraße 1.

Damenmäntel-Geschäft von Ad. Bergmann, Schmalestr. 28, Schmalestr. 28, empfiehlt zur Sommer-Saison das Neueste in Sommer-Umhängen, Pflüster, Färbus, Promenaden, Regen- u. Staubmänteln.

Jede beliebige Facon nach Maß wird in eigener Werkstatt schnellstens angefertigt.

Wegen bevorstehendem Umzug gebe einen großen Posten zurückgegebener Umhänge, Jackets, Regen- und Promenadenmäntel äußerst billig ab.

Hauptgewinn: 300,000 Reichsmark baar. Schloßfreiheit-Lotterie-Loose

3. Klasse: (Ziehung: 12. Mai 1890). Hauptgewinn: 300,000 Mark; kleinster Gewinn: 1000 Mark! Original-Kaufloose 8. Klasse: 1/4, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100. ferner: Kauf-Antheil-Loose mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Losen für 3., 4., u. 5. Klasse gültig: 1/4, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100. Gewinn-Auszahlung bei Original- und Antheil-Losen planmäßig ohne jeden Abzug.

Preuß. Lotterie-Loose

2. Klasse 182. Lotterie (Ziehung 6.-8. Mai 1890) versendet gegen Baar: Originale: 1/4, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100. ferner: Original-Losen für 3., 4., u. 5. Klasse gültig: 1/4, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100.

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin S.W., Neubauerstraße 25 (angegründet 1868)

Maschinenöl, Wagenfett, zu Fabrik-Preisen, Amtshäuser 8.

Mohrrüben-Saft, feinstes Thüringer Mohlnöl, Frucht- und Speisefestig. empfiehlt Wilhelm Gummert.

Zur Beherzigung für alle Eltern!

Die ächten elektromotorischen Zahnradbänder von **Gebüder Gehrig, Hülteferanten u. Abnehmer in Berlin S.W., Weststr. 16,** sind seit 40 Jahren einzig bewährt. Kindern das Zähnen leicht und schmerzlos zu besorgen, Unruhe und Zahnrumpfe fern zu halten. Preis 1 Mark.

Gegen Santunreizigkeiten, Mieser, Ninnen, Niesen, Nässe des Gesichts u. ist die wirksamste Seife: Bergmann's Kirchenbasilamseife

allein fabricirt von **Bergmann & Co. in Dresden.** Verkauf à Stück 30 und 60 Pf. bei Hofapotheker **Marcho.**

U. Classe, Schmalstr. 26, empfiehlt sich zur Beherzigung aller Sorten Schmalstr. 26.

Asthma heile ich, wie m. Erfolge beweisen, gründl. Linderung auch b. höh. Alter d. Patienten. Vertrauensvolle Leidenschreib., und Angabe, ob Flüssigkeit, an P. Weidhaas, Dresden, II. 228/29.

Gurkenkerne, echte volltragende, lange, ovale Schlangen, von bester Keimfähigkeit, empfiehlt **Th. Münch, gr. Ritterstr. 11, Markttag's Stand auf dem Grünmarkt.**

Pfeffer, Senf- und saure Gurken, extra feine Qualität, **Geeringe 3 Stück 10 Pf.** empfiehlt **J. J. Beerholdt Nachf.**

Ertrag für Streustroh bilden die äußerst billigen **Hindschälspäne,** die 2spännige Fuhre zu Mt. 2, die 1spännige Fuhre zu Mt. 1. Zu haben **Königsmühle—Merseburg.**

Feinsten garantiert reinen **Himbeer-Saft à Liter 150 Pf.,** **Apfelwein** (zu bekannt ff. Qualität) à Liter 80 Pf., **Heidelbeerwein,** gelundenes, magenförderndes Getränk sowie auch als angenehmer, lieblicher Tischwein sehr zu empfehlen, à Liter 65 Pf., **die gut gelagerte Roth- und Weißweine,** feinste die mit Rader eingetragte **Freiheldderen** à Pfd. 40 Pf., **Valparaiso-Wein,** 1a Qualität, à Pfd. 60 Pf., **Anders gem.,** à Pfd. 38 Pf., **Schmalz,** à Pfd. 48 Pf., **Wahrik** à Pfd. 20 Pf., **Cerosan** wieder auf Lager.

Washseifen bestglückter Qualität, im Preise ohne Konkurrenz, sowie meine sammlischen **Colonialwaaren** empfehle zu Vorzugspreisen.

Otto Zachow.

Nähmaschinen werden schnell und gut reparirt bei **L. Albrecht, Schmalstr. 23.**

Inhoffen's Java Sechsmal die ersten und höchsten Preise errungen. anerkannt bester u. billigster Kaffee. **P. H. Inhoffen, Bonn.** Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich. Erste u. gedehnte Dampf-Kaffeebrennerei in Bonn.

Preise: 166, 170, 180 und 190 Pf. Niederlage: **F. G. Kundt, Unteraltenburg 10.**

Die Weingroßhandlung von A. Burghardt

in **Essfurt u. Ruppertsburg** in der Rheinpfalz empfiehlt ihr bei Herrn **Hermann Pfausch in Merseburg** bestehendes **Commissionslager** zur geneigten Beachtung. Sämmtliche Weine, für deren Reinheit auf Grund amtlicher chemischer Untersuchungen Garantie geleistet wird, werden zu denselben Preisen abgegeben, wie in Essfurt.

Ein wahrer Schatz für die unglücklichsten Opfer der **Selbst-Aufschneidung (Onanie)** u. gedehnten Ausschweifungen ist das berühmte **Werk: Dr. Retan's Selbstbewahrung**

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Jede als Probe, her an den **schicksalhaften Folgen** dieses Vaters leiden, seine wichtigsten Beziehungen werden **überall** **Zustände von fähigen Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Büreau in Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

Schkopau. Sonntag den 4. Mai, von nachmittags 3 Uhr ab, **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **G. Grosse.**

Knapendorf! Sonntag den 4. Mai, von nachmittags 3 Uhr an, **Mädchenball** bei gut besetztem Orchester, wozu freundlichst einladet **Fr. Fritzsche.**

Rössen. Zum **Wädchentanz** Sonntag den 4. Mai laden freundlichst ein die **jungen Mädchen.**

Hospitalgarten. Heute Sonntagabend **Salzknochen.**

Zur Zufriedenheit. Heute Abend **Salzknochen.**

Bierverleger-Gesuch. Ein Bierverleger, welcher Cantion stellen kann, wird zur Führung einer Niederlage gesucht. Solche, die schon in Biergeschäft tätig gewesen sind, erhalten den Vorzug. Wohl Offerten unter **Bierverleger 100** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.



VAN HOUTEN'S CACAO

Bester — Im Gebrauch billigster.

1/2 Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Überall vorrätig.

Franz Kiessling, Markt Nr. 8,

empfehlen in großer Auswahl:
Kleiderstoffe und Confection, Gardinen und Teppiche.

Die Erfurter Schuhwaarenfabrik

Oelgrube 10

Oelgrube 10

empfehlen sauber gearbeitete Herren-, Damen- und Kinderstiefeletten.
Desgleichen größtes Lager der für den Sommer so beliebten Herren-, Damen- u. Kinder-Halbschuhe.
Preise billigt.

K. Hesselbarth.

Krankenkasse für Deutsche Gärtner.
Sonntag den 4. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung in der Kaiserhalle.
Tagesordnung: Belegirten-Wahl.
Das Erscheinen der Mitglieder ist deshalb wünschenswert.
Der Vorstand.

Familienabend des kirchlichen Vereins St. Maximi
Montag den 5. Mai, abends 8 Uhr, im Saale des Herzog Christian.
I. Theil. Vortrag des Herrn Pastor Bied über „Die Frauenfrage“.
II. Theil. Gesang- u. Musik-Vorträge.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
Der Vorstand.

Kranken- und Sterbekasse „Augusta“.
Sonntag den 4. d. M., nachmittags 4 Uhr, Monatsconferenz in Meßlers Restauration.
Die Mitglieder werden dringend ersucht, ihre Beiträge möglichst zur in dieser Konferenz abzuführen, damit dem Kassier die nötigen Zeitangaben in seiner Rechnung erspart wird. Die Neuzustände werden gleich zeitig auf § 6 des Statuts aufmerksam.
Der Vorstand.

Augarten.
Heute Sonntagabend von 6 Uhr abends an Salzknochen, wozu ergebenst einladet Franz Jandke.

Club Waukes.
Montag Abend 8 Uhr Versammlung.

Subold's Restauration
Heute Sonntagabend von 6 Uhr abends an Salzknochen.

Restauration z. Tiefen Keller.
Sonntagabend von 6 Uhr abends an Salzknochen mit Biervertrieb. A. Liebram.

J. Kämmer's Restauration.
Heute Sonntagabend von abends 6 Uhr abends an Salzknochen.

Buntenburg.
Sonntag den 4. Mai, von Nachmittag 4 Uhr ab. Zornmühl B. Braundin.

Der Gesangsverein Frohsinn zu Söptitz
hat Sonntag den 4. Mai, abends 8 Uhr, im Gasthause Bielefeld Abendunterhaltung und Ball ab, wozu freundlich einladet der Vorstand.

Badel's Restauration.
Heute Sonntagabend Jagdschloß.

A. Riebeck'sche Montan-Werke, A.-G.

Grube „Paul“ — Zuckenau.

Für Britlets und Preßsteine, prima Qualität, billigster Sommerpreis!
Meine geehrten Abnehmer mache ich darauf aufmerksam, daß für Britlets vom 1. Juli ab eine weitere Preiserhöhung und für Britlets und Preßsteine in diesem Jahre schon am

1. September der Winterpreis eintritt.
Hochachtungsvoll
Heinrich Schultze,

Merseburg, Ende April 1890.

Machener und Müngener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1889:

Grundkapital	9000000	—	—
Prämien-Einnahme für 1889	8284198	70	—
Zinsen-Einnahme für 1889	617457	50	—
Prämien-Ueberträge	5650122	30	—
Uebertrag zur Deckung außerordentlicher Bedürfnisse einschließlich des gesetzlichen Reservefonds von Mk. 900000	4900000	—	—
	Mk. 28394218	50	—
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1889	5316879	807	—

Merseburg, den 1. Mai 1890
Die Agenten der Gesellschaft.
Ed. Witte, Kaufmann in Merseburg,
R. Petzschner, Kaufmann in Dürrenberg,
Bernhard Siebrat, Kaufmann in Langhaid,
C. F. Schumann, Kaufmann in Lützen,
Jul. Haessler, Wäghelbesitzer in Gagefeld,
Otto Ulrich, Kaufmann in Schandau,
Herm. Neidhardt, Fleischhändler in Ziegen.

Die Dampffärberei, Druckerei und chem. Waschanstalt von Max Wirth

verfügt beste Ausführung für alle in das Fach schlagende Arbeiten.
Sobald Leistungen im Reinigen und Färben seidener, wollener und baumwollener u. Gegenstände der Damen- und Herrenbekleidung.
Färberei für Wäsche, Möbelstoffe, Portieren, Felle, Lächer u. dergl.
Reinigungsanstalt für Balltücher, Umhänge, Stiefelreine, Ledern u.
Appreturanstalt für selbstgewaschene Gardinen und Kleiderstoffe aller Art.
Kleiderwaschanstalt für Sammet und Möbelstoff.
Spezialität: Färben und Reinigen von Herrens Garderobe, als: Hosen, Westen, Röcke, Ueberzieher, sowie auch Damens- und Regenmäntel, vollständig ungetrennt, ohne einzuziehen oder abzufärben.

Reichskrone.

Sonntag den 3. Mai und Sonntag den 4. Mai

2 Tyroler Elite-Concerte

der bekannten und beliebten Sänger-Duettkisten
Almrausch
im National-Gottum Saal.
Humoristische und seriöse Soli, Duette, Couplets und Jodeler, sowie Concertstücke auf Schlagzither und Holz tonnen zur Ausführung.
Anfang 8 Uhr.
Eintritt 50 Pf. Vorverkauf 40 Pf. bei Herrn F. W. Benncke, kleine Ritterstraße.

Gesang-Verein Humor

hat Sonntag den 4. Mai im Thüringer Hof seine Abendunterhaltung und Längchen ab, wozu Freunde und Gönner des Vereins eineloben werden.
Der Vorstand.

Melodia.

Sonntag Hauptprobe in der Kaiserhalle.
Anekte, Räde und Scherzstücke, Mädchen für Rade und Hans, für Stadt und Land können sich melden.
Fr. Gummert, Gotthardtstr. 21.
Süde der bald einen
ehelichen Hausdiener.
Otto Dobkowitz,
Neumarkt Nr. 11.
Das unbefugte Betreten der Wiese im Augarten ist bei strenger Strafe verboten.
F. Jauckus.

Warnung.

Das Betreten meiner bei Arnims Ruhe und am Wege nach der Eisenquelle gelegenen Grundstücke, sowie das Angeln in der Saale von meinem Ufer aus, wird hiermit streng verboten. Jede Uebertretung werde ich unmissichtlich zur Anzeige bringen.
Carl Wiemann,
Gutsbesitzer.

Verloren

wurde von hier nach Hohen 1 gold. Auhörers Kreuz. Dem ehelichen Finder gute Belohnung.
Carl Herfurth.

Rechnungsabschluss des Vorstandsvereins zu Merseburg, G. & Co. mit unbegrenzter Haftung

pro Monat April 1890.

Einnahme.		Mart 89
Kassenbestand vom Monat März	42,958	29
Rückzahlung auf gegebene Vorkasse	400,679	28
Vorkasse-Zinsen	6,488	39
Bereinscapital von Mitgliedern	490	61
Reservefond	12	—
Angenommene Anlehen	27,177	74
Cassa-Gonto	—	—
Wiro-Gonto — Berlin	13,956	43
Bauspunde Rechnung — Berlin	—	—
Bank-Gonto	—	—
Gonto für Verchiedene	1,244	60
	Summa 498,006	61
Ausgabe.		
Gegebene Vorkasse	385,687	38
Rückgezahlte Anlehen	64,211	38
Gezahlte Zinsen	34	—
Rückgezahltes Vereinscapital	1,112	88
Bewaltungslosten	—	—
Cassa-Gonto	22,921	68
Wiro-Gonto — Berlin	—	—
Bauspunde Rechnung — Berlin	45,738	20
Bank-Gonto	3,181	65
Gonto für Verchiedene	—	—
	Summa 478,858	38
	Mitteln Bestand 20,117	23
F. Dichter, F. G. Dür, C. Hartung		

Dieszu eine Beilage.

Die erste internationale Arbeiterfeier.

(1) Berlin, 1. Mai. Der 1. Mai bedeutet für diejenigen, die sich erdrekten, die Uebermacht der Arbeiter durch eine allgemeine Arbeitseinstellung zu documentiren, ein vollständiges Fiasco. Hier wurde in allen großen Fabriken und selbst in solchen Fabriken gearbeitet, wo die Arbeiter den Arbeitern freigestellt hatten, ob sie arbeiten wollten oder nicht. Bis hierher wurde die Ruhe nirgends gestört, diejenigen, welche eine Störung am meisten befürchten, sind die sozialdemokratischen Führer selbst.

Die Millionenstadt zeigte durchaus dasselbe Bild eines regen und geschäftigen Geschäftsverkehrs, wie an allen anderen Wochentagen. Kleine Trupps feiernder Arbeiter, welche sich in dem Betriebe bewegten oder in den öffentlichen Anlagen die Bänke besetzten, wären gar nicht bemerkt worden, wenn man nicht vorher allgemein von einer Arbeitseinstellung am 1. Mai gesprochen hätte. Berlin zählt 300 000 bis 400 000 Lohnarbeiter. Die Zahl der Feiernden dürfte 5 und 10 pCt. betragen haben. Da die sozialistische Fraction vorgeschrieben hätte, die Arbeitseinstellung von der Stärke der sozialistischen Organisation abhängig zu machen, so haben sich diese Organisationen dafür am 1. Mai noch weit schwächer erwiesen, als man vorher vielfach angenommen hatte. Es heißt zwar, daß 216 Arbeitgeber ihren Arbeitern freiwillig gestatten hätten, am 1. Mai zu feiern. Aber was will das besagen unter den vielen Tausenden von Arbeitgebern, welche Berlin zählt. Zudem scheinen zu jenen 216 Arbeitgebern zumeist nur kleinere zu zählen, denn fast alle großen Werkstätten waren in vollem Betriebe. Auch nur auf einer Minderheit von Bauten war die Arbeit eingestellt. Bei dem großen Reichstagsbau fehlten nur etwa 15 Arbeiter. Unter den Arbeitern der städtischen Gasanstalten und den Kohlelegern fehlten von 1200 nur 6, bei Vorkig von 909 nur 32, bei Schwarzkopf von 1500 nur 6, bei Fritzer & Rossmann von 1150 nur 10. Eine ausgedehnte Arbeitseinstellung erwartete man bei den Eisgießereien und Maschinenfabrikannten. Der Verein derselben constatirte am Tage selbst, daß von 10 769 Arbeitern nur 2034 fehlten. In dieser Branche scheint die Arbeitseinstellung mit 20 pCt. verhältnismäßig am stärksten gewesen zu sein. Die Arbeiter bei Rudwig Löwe beschloßen zwar, die früheren Beschlüsse wegen der Feier aufrecht zu erhalten, sich aber entsprechend der Fabrikordnung bei den Directoren zu entschuldigen. Nach andern Nachrichten soll bei Rudwig Löwe doch gearbeitet worden sein. In der Eisgießerei von Kelling & Thomas arbeiteten 400 und feierten 150 Arbeiter. Die letzteren sind von der Fabrik bis zum 9. Mai ausgesperrt worden. Im übrigen scheint in größeren Establishments ein größerer Procentsatz nur dort gefeiert zu haben, wo schon vorher ein Streik ausgebrochen war oder Streitigkeiten bestanden. Zwischen 8 und 10 Uhr morgens sammelten sich auf den Bahnhöfen oder auf bestimmten Plätzen Arbeiter verschiedener Branchen zu den öffentlich angekündigten 23 Ausflügen ins Freie. Es handelte sich aber auch hier um verhältnismäßig geringe Trupps von 100—200 Personen. Offenbar blieb die Theilnahme auch hier durchweg hinter der Erwartung zurück. Lange über die festgesetzte Zeit wurde auf Nachzügler gewartet. Die stärkste Partie scheint gebildet zu sein von Zimmerern, welche mit Familie in der Stärke von 360 Personen auf zwei Dampfzügen von der Moabitte Brücke abfahren. Auch die 18 Morgensprachen, zu denen für die Vormittagsstunde beifus Veranftaltung großer Frühstüppen öffentlich eingeladen war, erfuhren nur eine geringe Betheiligung. Auf dem Tempelhofer Park beschränkte sich der vereinigte große Frühstüppen der Metallarbeiter und Drechsler auf 5—6, auf Woll auf zwei Stättische. In Habes Brauerei waren um 11 Uhr 150 Buchdrucker und Schriftgießer versammelt. Bei Buggenhagen auf dem Wörzplatz fanden die Feiernden das Lokal geschlossen, angeblich weil die Keller wegen des Feiertages auch ausgeblieben seien.

Für Berlin waren bekanntlich am Donnerstag alle sozialistischen Versammlungen verboten worden. Auch aus allen übrigen größeren Industriepfählen Deutschlands liegt telegraphisch übereinstimmend die Nachricht vor, daß am 1. Mai überall gearbeitet worden ist, und daß keinerlei Ruhefeste stattgefunden hat. So wird insbesondere berichtet aus Kiel, Metz, Dortmund, Wiesbaden, Spittal, Nordhausen, Köln, Neunkirchen, Straßburg, Münster, Stettin, Lübeck, Mühlhausen, Nürnberg, Zwickau, Chemnitz, Spandau. In allen königlichen Fabriken daselbst wird in vollem Umfange gearbeitet. Auf den Bauplätzen wird mit Ausnahme von drei gearbeitet. Die Berliner Arbeiterzüge sind voll besetzt in Spandau eingetroffen. Auch in Breslau, Dresden und Leipzig ist alles ruhig. In Breslau

sind für Mittag und Abend Arbeiter-Versammlungen berufen. In Leipzig machten 1500 Personen einen Morgenparadezug nach Deth. In Dresden fanden zwei Versammlungen von 400 und 700 Personen statt, in denen die Abgg. Bebel und Singer sprachen. In Danzig hat nur eine Oelmühle den Betrieb einstellen müssen, weil die Arbeiter feierten. Auf einigen Bauplätzen verließen am Vormittag die Maurer und Handlanger und bei einem Festungsbau die Erdarbeiter, welche durch junge Burtschen aufgekehrt waren, ihre Arbeit. Vier Personen wurden verhaftet und eine Arbeiter-Ansammlung auf einem Marktplatz durch die Polizei zerstreut. Die für Nachmittag geplanten Volksversammlungen im Freien sind verboten worden.

Auch im Ausland ist der 1. Mai, von einigen unwesentlichen Vorwänden abgesehen, bis jetzt ruhig verlaufen. Besonders umfassende militärische Maßnahmen scheinen mit Rücksicht auf die Anarchistenverhaftungen in Paris getroffen zu sein. Indessen ist auch dort die Ruhe nicht gestört worden. Ausgedehnte behördliche Vorkehrungen scheinen auch in den größeren Städten Oesterreich-Ungarns und Italiens getroffen zu sein, ohne daß bisher ernsthaftere Ruhestörungen von dort gemeldet worden wären. In Belgien, Spanien, England ist bisher die Ruhe nicht gestört worden. Im Haag kam es zu einem unwesentlichen Krawall.

R. Halle a/S., 1. Mai. Sozialdemokratische Demonstration. In Folge öffentlicher Aufforderung im hiesigen „Volksblatt“ und mittels Anschlags an den Plakatstulen versammelten sich heute Vormittag um 9 Uhr im „Hofjäger“ wohl an 5—600 Arbeiter verschiedener Gewerke, vornehmlich Schneiber, Tischler, Schuhmacher, um den geplanten Auszug nach der Dölauer Heide in Ausföhrung zu bringen. Wohl wissend, daß ein Ausmarsch in geschlossenem Zuge polizeilich nicht gestattet werden würde, hatten die Führer der Demonstration es vorgezogen, von der Einholung einer bezüglichen polizeilichen Erlaubnis Abstand zu nehmen und so jogen denn die Feiernden in Trupps von 20 und noch mehr Mann mit Frauen und Kindern zur Stadt hinaus, begleitet bis zur Grenze derselben von zahlreichen Polizeibeamten. Vereinzelt sah man hier und da eine rote Feder an den Hüften, sonst war von jeder Kennzeichnung aus Sozialdemokrat Abstand genommen, jede laute Ausrufung in der Stadt vermieden. An der Stadtgrenze (Eisfabrikbrücke) sammelten sich die Trupps, die gewählten Ordnungsmannschaften legten ihre weißen Binden an und weiter ging es über die Wiesen des Stadtgebietes Gieinig nach der Dölauer Heide. Hier wurde an einem passenden Orte gelagert und bei mitgenommenem Lagerobst allerlei Unterhaltungsspiele ausgeführt. Neben waren streng untersagt und wird man dieser Weisung wohl nachgekommen sein. Die verstärkte Gendarmrie des Bezirks Halle überwachte das Treiben der Feiernden, zu denen im Laufe des Tages immer noch neue Gleichgesinnte stießen. Die Polizeibehörden in Stadt und Land hatten umfassende Vorkehrungen getroffen, um sofort bei der Hand zu sein, wenn sich etwas Ungehöriges ereignen sollte. — Am Abend fand im „Brig Karl“, dem größten Locale hier, eine Volksversammlung statt, in welcher ein Herr Manfred Wittich aus Leipzig über „die Achtstundenbewegung“ sprach. Die Versammlung verlief der Auflösung, worauf die Teilnehmer ruhig auseinandergingen. Sonst zeigte unsere Stadt das gewöhnliche alltägliche Gepräge, da mit Ausnahme der Ausflügler alles arbeitete. — Keine der Fabriken oder Betriebe stand still, ausgenommen die wenigen, in denen ein Streik ausgebrochen ist. Noch mag bemerkt sein, daß die militärischen Wachen seit gestern Abend verstärkt waren.

Zur Arbeiterbewegung.

(1) Biala, 29. April. In sämtlichen Fabriken von Biele und Biala wird ein Streik befürchtet. In Frankstadt ist in zwei Fabriken die Arbeit eingestellt worden; Arbeiter durchziehen die Stadt in großen Massen. Zum Saugre der Stadt ist Militär nach Frankstadt beordert worden. — Biala, 30. April. Weitere 300 Fabrikarbeiter stellen die Arbeit ein. Eine Ruhestörung fand nicht statt.

(1) Wien, 30. April. Wie das „K. R. Telegr.-Corresp.-Bureau“ aus Frankstadt meldet, kam es gestern dort zu ersten Ausbreitungen. Ein Trupp Arbeiter konnte nur mit Mühe vom Stürmen des Bezirksgerichts abgehalten werden. Die Fabrik Bumbalar wurde demolirt; die Waarenvorräthe zerstört. Das eingedrückte Militär stellte die Ruhe wieder her und bewachte andere Fabriken vor Schanden.

(1) Paris, 2. Mai. Ein sehr erster Ausstand ist gestern früh unter den Gasarbeitern aus-

gebrochen. Von 5000 Arbeitern und Beamten arbeiteten nur 3000. Die Auskündigen fordern eine Lohnerhöhung von 66 Proc., welches Verlangen von den Directoren zurückgewiesen wurde. Bei Niederlegung der Arbeit in den Werkstätten wurden von einigen Hezen Versuche gemacht, die arbeitenden Kameraden zu fördern. Dieselben wurden verhaftet. Man besorgt, daß der Ausstand sich weiter übertrage.

(1) Marseille, 2. Mai. Die auskündigen Arbeiter erzwangen die Schließung der großen Fabriken dort, wo militärischer Schutz nicht rechtzeitig eintraf.

Volkswirtschaftliches.

(1) Eine Zusammenstellung der Preise des Soldatenbrotes zu 3 Kilo in Piemont, welche das „Militärwochenblatt“ veröffentlicht, ergibt, daß im Gesamtjahrsmittel im ersten Quartal 1890 das Brot einen Preis von 54 Pf. hatte, und dieser Preis seit 1868 nur in vier Jahren übertrieben wurde, nämlich 1874 60 Pf., 1880 55 Pf., 1881 63 Pf., 1882 60 Pf. Seit dem Durchschnitt von 1888 ist der Preis des Soldatenbrotes von 43 auf 54 Pf. gestiegen. Im Durchschnitt des Jahres 1889 betrug der Preis 53 Pf.

(1) In Betreff des Verbots der Einfuhr von Schweinen, so wird dem „New York Herald“ aus Berlin geschrieben, finden gegenwärtig wichtige Verhandlungen zwischen den Regierungen von Deutschland und den Vereinigten Staaten statt. Es sei guter Grund zur Annahme vorhanden, daß dieses Gesetz binnen Kurzem aufgehoben werden wird.

Provinz und Umgegend.

+ In Weipensfeld gestirbt unter den Kindern eine Masernepidemie. Gegen 200 fehlen deshalb in den Schulen.

+ Am 1. d. M. sind zwei thüringische Bahnstrecken dem Verkehr übergeben worden: die Linien Eislefeld-Ilternubrunn (20 km Länge; täglich nach beiden Richtungen je 3 Züge), Lufleben-Großenbrehlingen mit je 4 Zügen.

+ In der Nacht zum Montag wurde auf Bahnhof Gotha ein Hilfsbremser aus Gossl von dem Erfurter Schnellzuge zur Seite geschoben. Der Mann gerieth unter einen Güterzug und wurde sofort getödtet.

+ Aus Leipzig, 30. April, wird berichtet: Heute Vormittag ereignete sich in der Wettinstraße eine folgenschwere Katastrophe, die mehreren Menschen das Leben gekostet, andere aber zum Krüppel gemacht hat. Durch Senkung des lehmigen Untergrundes stürzte ein eben erst unter Dach gebrachtes vierstöckiges, zu Wohnzwecken bestimmtes Hintergebäude ein und begrub die beschäftigten Arbeiter unter seinen Trümmern. Nur die Giebelwände des Grundstücks sind stehen geblieben. Die Feuerwehr, welche alsbald auf der Unglücksstätte erschien, begann sofort ihre schwierige und gefährliche Rettungsarbeit und es wurden bereits 1 Arbeiter todt und 3 schwer verletzt unter den Trümmern hervorgezogen. Es werden aber noch einige Arbeiter vermisst, die wahrscheinlich unter den Trümmern ihren Tod gefunden haben. Die Straße wurde abgesperrt.

Localnachrichten.

Merseburg, den 3. Mai 1890.

** Mittels Sonderzug passirte am Donnerstag Abend 7/8 Uhr Sr. Majestät der Kaiser auf der Reise von Weimar nach Berlin ohne Aufenthalt unsern Bahnhof.

** In der Stadtkirche hält am kommenden Sonntag Vormittag Herr Prediger David seine Abschiedspredigt. Derselbe tritt in den nächsten Tagen sein neues Amt als Diaconus in Halberstadt an.

** Die hiesige Orngruppe des Vereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande hält heute Abend 8 Uhr im Saale des „Herzog Christian“ ihre alljährliche Generalversammlung ab. Die Tagesordnung lautet: Rechnungslegung, Vorstandswahl, Vortrag, Aufnahme neuer Mitglieder. Ein zahlreicher Besuch der Versammlung ist in Anbetracht des hohen Interesses, welches gerade dieser Verein und sein segensreiches Wirken verdient, sehr erwünscht.

** Heute und morgen Abend concertirt im Saale der „Reichskrone“ ein tyroler Sängerveraar, die Gesangs-Duetten Lory und Rudolf „Maurausch“. Dieselben sind kürzlich in unserer Nachbarstadt Halle aufgetreten und haben dort rühmlichsten Beifall gefunden. In einer Besprechung des im „Cafe David“ daselbst stattgehabten Concerts heißt es: „Die jugendliche Lory übertraf durch ihre kraftvolle umfangreiche Altstimme wie die Partnerin Rudolf durch seinen klangoollen Bariton; die Sängerin entzückte ferner durch ihre Meisterhaft im kunstvollen Jodeln.“

Zum Vortrag gelangten bekannte Alpenlieder, Kärntner Volksweisen und Marchenclöbchen, theils als Soli, theils als Duett gesungen und von der jungen Sängerin begleitet mit der Schlaghölzer begleitet. Fern hörte man wieder einmal das schelmische „Auf der Alm, da giebt's la Sünd“, das neckische „'s frische Madl im Thal“, „'s Hütel am Noan“ u. Es fehlte auch nicht an Abwechslung, da außer Orgelbegleitung noch Stücke für Schlaghölzer und Tylophon geboten wurden, auf welchem Instrumente Hr. Vory ihre Kunstfertigkeit bewies. Erwähnt seien auch die Darbietungen eines Klavierspielers und eines Geigenkünstlers.

Am 22. In Stelle des von den hiesigen Sozialisten in Aussicht gestellten, von unserer Polizeiverwaltung verbotenen Freiconzerts fand am Donnerstag Abend in der Kaiserhalle eine Volksversammlung statt, die von etwa 300 Personen beiderlei Geschlechts besucht war. Als Redner fungirte Herr Hofmeister aus Halle, der sich über die Bedeutung der alljährlich stattfindenden folgenden Kaiserfeier verbreitete, worauf eine Resolution zu Gunsten des achtstündigen Arbeitstages zur Annahme gelangte.

In der gestrigen Nacht wurde das benachbarte Wallendorf durch ein in der dortigen Mühle ausgebrochenes Schadenaufseuer in nicht geringen Schrecken versetzt. Der Brand soll gegen 2 Uhr bemerkt und von den Bewohnern der Mühle, sowie einem in der Nachbarschaft wohnenden Zimmermann sofort in energischer Weise bekämpft worden sein. Leider hat das Holzwerk u. dem Feuer so reichliche Nahrung, daß alle Mühen vergeblich war und die noch und nach aus allen Richtungen eintreffenden Spritzen sich schließlich darauf beschränken mußten, ein Weitergreifen des entseffenen Cements auf die anstehenden Wohn- und Stallgebäude zu verhindern. Gegen Morgen hatten die Flammen die Zerhörung der Mühle bis auf die massiven Mauern vollendet. Die übrigen Gebäude des Gehöfts sind nur wenig beschädigt. Zwei junge Leute aus Wallendorf gerieten beim Niederreißen einer massiven Wand infolgedessen in Gefahr, als ihnen Bruchstücke derselben auf den Leib stürzten; glücklicherweise fährten die erlittenen Ductschungen nicht erheblich zu. Ueber die Entstehung des Brandes hat sich, wie wir hören, noch nichts ermitteln lassen. Die Arbeit in der Mühle soll am Abend vorher um 10 Uhr beendet worden sein.

Vermishtes.

* **Verurtheilte Kapitan.** Der katholische Kaplan Leicht von Mannheim hatte einer Frau nur unter der Bedingung Absolution und Kommunion ertheilt, zu welcher erlaub, wenn sie ihren Mann, mit dem sie handeltreibend, aber nicht kirchlich getraut war, verlassen würde. Wegen Vergehens gegen die heilige Ehegeheißung wurde Leicht vom Schöffengericht Mannheim zu einer Geldstrafe verurtheilt, sein Mevionsattract oder vom Mevionsgericht verworfen. (* **Gagelwetter in Baltimore.**) Am Montag (28. April) wurde Baltimore von einem furchtbaren 15 Minuten dauernden Hagelwetter heimgesucht. Es wehte zur Zeit ein Westwind. In 20000 Häusern wurden die Fenster zertrümmert. Viele Hagelkörner wogen über 1/4 Pfd. Viele Pferde gingen durch. Menschen sind nicht verunglückt. (* **Eine aufregende Scene.**) so meldet man uns

aus London, spielte sich am Freitag Abend in Bombwell's Managerie in Tamton ab. Eine Schwendbärgerin brachte ihre Vorstellung im Theater zum Abschlus, als, während sie den Thieren den Rücken drehte, der größte Tiger sie angriff, niederwarf und ihr zwei schwere Wunden zufügte. Einige Augenblicke lang war die Frau (eine Neglerin) fassungslos, aber es gelang ihr, den Käfig zu verlassen, worauf ihre Wunden von einem Arzte verbunden wurden.

* **Zwei berühmte Berliner Einbrecher,** sogenannte schwere Jungen, Namens Perls, genannt Kadel alias Prinz, alias Poffalini u. und Rudolph Belling wurden in Paris wegen Entwendung von 615000 Francs verhaftet. Diesen Colossaldiebstahl hatten sie 1879 bei der bekannten Deminondane Pearl, der Geliebten Napoleons III, begangen. Entsetzt war bewegen und die Strafe er sahste, ohne jedoch anzugeben, wo er den Raub verstaht habe. Kaum als der Galeere entlassen, beantragte er Belling, bei einem bekannten Bankier anzufangen, ob er ihm nicht gegen eine Kaution von 100000 Francs, 10000 Francs vorzulegen wolle, damit er nach Berlin reisen und den dort auf einer Bank deponirten Schatz heben könne. Der Bankier veranlaßte jedoch beider Verhaftung. Hoffentlich gelingt es noch, dem Perls die Junge zu lösen.

* **Ein Brief Kaiser Wilhelm I.** über das Duell zwischen dem General von Manteuffel und dem fortwährenden Abgeordneten Zwesten wird in dem Blatt der „Deutschen Neuzeit“ in der Fortsetzung der Enthwürdigungen aus dem Leben Moons veröffentlicht. Danach schrieb der damalige König Wilhelm am 27. Mai 1861 an den Minister von Moos, daß der Verlauf dieser Sache das Maas meiner Verdien voll machen würde, was ich erwiderte, daß aber der erste Tag derselben in seiner letzten Stunde dies Maas schon fällen würde, obdeme mir nicht Vermuthlich hat General v. Manteuffel Ihnen bereits Mittheilung von seinem heute vollzogenen Duell mit dem v. Zwesten jun. gemacht, den er verurtheilt, während er unverletzt blieb. Die 2 Anlagen werden Sie über alles aufklären, wenn Sie es noch nicht sein sollten. Das nächste, was zu thun ist, ist wohl, daß ich ihn sofort von seinen Funktionen suspendire, wie es selbst verlangt, und General Moosleben sofort die Geschäfte übertrage. Nachdem glatte ich wird nicht übrig bleiben, als das kriegsgerichtliche Verfahren gegen ihn eintreten zu lassen, so wie mein festlicher Vater gegen den damaligen Major v. Zille (1818) verfuhr. Doch darüber müßte ich mich beschränken, so wie ich Sie noch am Morgen früh um 8 Uhr sprach. In diesem Moment Manteuffel's Dienste zu entziehen, der Triumph der Demokratie, ihn aus meiner Nähe gejagt zu haben, das Ansehen, was dies Ereignis in meiner aller-nächsten Umgebung machen muß, das sind Dinge, die mir fast die Sinne rauben können, wie es meiner Regierung eine neue unglückseligen Stempel aufdrückt! Wo will der Himmel mit hin!

* **Wan einer beachtenswerthen Erfindung in der Marine** berichtet man dem Hann. Cour.: Ein Offizier des mit dem Schiffschreiber heimgekehrten Panzer-Schiffes „Brausen“ hat mit einem zu demselben Schiffe gehörigen Maschineningenieur eine ungemünzte Erfindung gemacht, welche bei praktischer Verwendung sowohl für Geschwindigkeit als auch für Sicherheit der Fahrt vieler Kriegs-Schiffe von großen Nutzen sein wird. Die Erfindung besteht in einer, vom Commandanten des Schiffes persönlich zu handhabenden Steuerung. Während bisher bei Befehlsübermittlungen von Commandanten zum Steuermann, dieser auch beim Gebrauch des Geschütztrübers, erst ein besonderer Signalapparat in Betrieb bezw. in Bewegung gesetzt werden mußte, kann jetzt durch elektrische Kraftübertragung auf das Ruder von der Commandobrücke aus sowohl, wie von jeder Stelle auf Deck ohne besondere Befehlsübertragung direkt auf das Steuer eingewirkt werden. Der Commandant des Schiffes trägt den leicht an den entsprechenden Stellen zu bestehenden Contact-Apparat stets bei sich und dadurch wird es ein Bedienen sein, in kritischen Momenten, besonders bei heftig angelegten Befehlen, ohne eine Sekunde Zeitverlust faßlich eingreifen zu können.

wir uns der traurigen Katastrophe, die uns das herrliche Schiff „Großer Fürst“ und so vielen unserer braven Offiziere und Mannschaften das Leben kostete, so läßt sich die Tragweite der Entbindung leicht ermessen. Derartige Unglücksfälle aus ähnlichen Ursachen wird der Apparat fast unmöglich machen. — Welcher Rath auch bei der höchsten Behörde der Marine diese Erfindung beigegeben wird, geht daraus hervor, daß bereits am Mittwoch — einen Tag nach der Rückkehr des Schwabners — das Panzerschiff „König Wilhelm“ in See gehen mußte, um die elektrische Steuerung zu verlassen.

* **Deutschlands größtes Schiff** Hamburg, 28. April. Der neue Doppeldeckerdampfer „Normannia“, welchen die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft in Glasgow erbauen ließ, wird morgen seine Probefahrt bestell machen. Der größte Theil der Mannschaft hat sich bereits am Bord begeben, um sich mit ihren Arbeiten auf dem gewaltigen Schiff vertraut zu machen. Es sind zur Bedienung des Schiffes nicht weniger als 330 Personen mit Einschluß der Küche und Stewards nötig. Mit der Führung dieses größten bisher für deutsche Bedienung gebauten Schiffes ist Kapitän Gehlig betraut worden, welcher bereits seit langen Jahren im Dienste der Gesellschaft steht. Sobald die Probefahrt zufriedenstellend angefallen ist, wird die „Normannia“ nach Hamburg übergeführt, um hier ihre Ladung einzunehmen; auf den 22. Mai ist die erste Fahrt des Schiffes nach New York angesetzt. Es mag bei dieser Gelegenheit der Meldung vieler deutscher und französischer Blätter entgegengetreten werden, daß die „Normannia“ mit Kanonen ausgerüstet werde. Dieser ist noch kein deutscher Passagier-Dampfer mit Geschütz armirt worden.

* **„Crowfoot“**, der große Häutling der Schwarzfuß-Indianer, starb am 28. April im Schwarzfuß-Reservat. Seine letzten Worte waren: „Meinen Dank an die canadische Regierung für ihre Güte; möge sie dieselbe meinem Volke zuwenden.“ „Crowfoot“ war stets treu geblieben und hat großen Einfluß auf die Indianer seiner Nation besessen mit den Weissen und verbrachte einen Aufenthalt 1880, als dies sich betrafte, eine Erhebung der Halbinsel von Indianer von Montana befehls eines Einfalles in Canada zu veranlassen.

* **Im Ganzen der Alligatoren.** Wie aus New-York am 28. April mitgeteilt wird, haben in Aquagemine, einer Ortschaft in Louisiana, die Alligatoren befallen, auf das Töden von Alligatoren eine Strafe von 25 Dollars bezw. Gefängnis zu legen. Der Grund für diesen Schritt ist darin zu suchen, daß die Alligatoren entsetzliche Feinde der Bismarcke sind, welche seit der befähigten Erlegung von Alligatoren sich rasch vermehrt und die Saaten ernstlich bedroht hat.

* **Walische in London.** Drei junge Walische, von welchen der größte etwa sieben Meter lang war, tauchten am Dienstag in der Themse oberhalb Westminster an. Eine sofort auf dieselben angelegte Jaad blieb erfolglos, und mit eintretender Ebbe schwammen die Thiere wieder flüßwärts von vielen Beobachtern verfolgt und von einer nach Tausenden zählenden Menge den Quai entlang und von den Brücken fern beobachtet.

Es giebt nur ein Urtheil. Göthe, Reg.-Bez. Meriburg. Meine Frau, welche seit Jahren häufig an hartnäckiger Kopfschmerz und damit verbundenem starken Schwindel litt, gebraucht auf Kränchen die so sehr empfohlenen Apoteker Richard Brandt'schen Schweizerpillen und haben sich bei fargem Gebrauch dieser Pillen erwünschte Hebel vollständig gehoben, so daß Patienten, welche ähnlich leiden, nicht genug auf diese wirklich wolthätigen Schweizerpillen (a Schachtel 1 Mk. in den Apotheken) aufmerksam machen kann. Für alle Fälle halte ich als bestes Heilmittel mit der Richard Brandt'schen Schweizerpillen vorzüglich. Köhlermann, Polizeiarztamt. (Unterchrift beglaubigt) — Man sei stets vorsichtig, auch die meisten Apoteker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Feld und keine Nachahmung zu empfangen. „Die auf jeder Schachtel angegebene Quantität des Bestandtheils sind: Silbe, Nöckelgarnbe, Aloe, Abjuth, Bitterkeit, Gentian.“

Anzeigen.

Der hiesigen Stadt-Bezirksamt ist die Absicht den öffentlichen gegenüber seine Mevionsattract.

Kirchen- und Familien-Notizen.
Am Sonntag den 4. Mai predigen:
Domkirche. 9 Uhr: Dacoms Bischof.
2 Uhr: Pastor Werber.
Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Dacoms Bischof.
Stadtkirche. 9 Uhr: Prediger David.
2 Uhr: Dacoms'elod.

Abkündigung.
Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst.
Sonntag und Montag, abends 8 Uhr, Versammlung der confirmirten Ehre in Pastorat.
Kunzmarktstraße. 10 Uhr: Past. Leichter.
Altenburgstraße. 10 Uhr: Past. Delius.
Am Anschlag an den Gottesdienst Beichte und heiliges Abendmahl. Pastor Delius.
Nachmitt. 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
Abends 8 Uhr Versammlung der neu confirmirten Jünglinge im Pfarrhaus.
Montag den 5. d. M., abends 8 Uhr, Uebung des Kirchenchors.

Sonntag abends 8 Uhr Jünglingsverein.
Vollständiges, Altentwurf Schule. Auszeichnung der Bücher Sonntags von 1-2 Uhr.

Für die uns in so reichem Maße ertheilte Teilnahme bei dem Begräbnis unseres lieben Sohnes, Bruders & Schwagers

Carl Fleischhauer
August Fleischhauer
nebst Angehörige.

Merleburg, den 2. Mai 1890.
Für die Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Mutter sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen
E. Schwennigke,
Regier.-Secret. Alstf.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer unbegreiflichen Tochter sagen wir allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen und Kranzen schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, unsern herzlichsten Dank. Möge Gott Allen ein reiches Vergelten sein und sie vor allernächstem Schicksal bewahren.
Die trauernde Familie **Zimmermann.**

Öffentliche Impfungen.
Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß die öffentlichen Impfungen in hiesiger Stadt am Sonnabend den 19. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathshaus beginnen und jeden Mittwoch und Sonnabend bis 18. Juni er. fortgesetzt werden.
Da an jedem Impftage nur eine bestimmte Zahl von Kindern geimpft werden kann, so werden die Eltern u. der Impfling hiermit angefordert, sich vor dem Beginn des Impfgeschäfts (10. Mai er.) im Polizei-Bureau zu melden, um hier den Tag, an welchem sie mit dem Impfung erscheinen sollen, mitgetheilt zu erhalten.
Impfpflichtig sind alle im Jahre 1889 geborenen, sowie die in den verflochtenen Jahren angeimpft gebliebenen oder ohne Erfolg geimpften Kinder, auch werden in diesem Jahre geborene mindestens 3 Monate alte Kinder zur Impfung angenommen.
Jeder Impfling muß am 7. Tage nach der Impfung im Impfpocale behufs Revision wieder vorgestellt werden.
Diejenigen, deren Kinder oder Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund der Impfung oder der Revision entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.
Merleburg, den 29. April 1890.
Die Polizei-Verwaltung.

Zwei **Läuferschweine**, unter denen die Auswahl, und 15 **Chr. Heu** sind zu verkaufen
Wienberg 7.

Die öffentlichen Anlagen hiesiger Stadt, namentlich die wieder neu hergerichteten, werden ungeachtet der Warnungsscheine u. von Personen, insbesondere Kindern, unbefugter Weise betreten und beschädigt; auch laufen häufig Hunde in den Anlagen umher.

Jeder uns zur Anzeige gebrachte Fall einer beschaffen Zuwiderhandlung gegen die Bestimmungen der §§ 26, 28 und 40 der hiesigen Straßenpolizeiverordnung wird Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft unabweislich zur Folge haben.
Merleburg, den 24. April 1890.
Die Polizei-Verwaltung.

Möbiliar-Auction.
Sonnabend den 3. Mai er., von vor-mittags 9 Uhr an, sollen im Casino, vor dem Sittichthore hier, weggangshalber 3 Sophas, darunter 1 gt. Ledersofa, für Witze passend, 2 Kommoden, Tische, Stühle, Wafigehäuse, Spiegel, 1 Gartenstuhl, 4 Gartenstühle, 6 Fg. gute Messer und Messen, 10 neue Messer, 2 Eisenwerkzeuge, 1 Kanonenfaß, 1 Nähmaschine, sowie außerdem 1 Partie Dameumhänge meistbietend gegen Baarzahlung veräußert werden.
Merleburg, den 27. April 1890.
Carl Rudolph,
Auctions-Commissar und Gerichts-Tagator.

Hausverkauf.
Ein neues neuverbautes Wohnhaus ist unter günstigen Bedingungen überaus halber preiswerth zu verkaufen. Preis 6000 Mark. Näheres bei
Franz Aker, Verlängerte Innenstraße.

Kapitale
jeden Betrages hat auf sichere Haus- u. Feldgrundstücke per sofort oder 1. Juli er. auszuliefern
G. Jäger,
Rohmarkt Nr. 8.

Ein mechanischer Klavierpieler
mit 16 Notenklängen, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Paar **Läuferschweine** stehen zu verkaufen in **München's Gärtnerei, Friedrichstraße.**

Zehn Bienenstöcke
werden verkauft
Vorstadt Rummart 38.

Ein Kinderwagen
zu verkaufen
Breitestr. 2, i. Hofe.

Ein Paar **Läuferschweine**
(Halbenglische Rasse) stehen zu verkaufen
Clobigkauer Strasse 3b.

Zwei gutereitete **Fenster**, 1 m 7 cm hoch, 77 cm breit, sind billig zu verkaufen
Borwert Nr. 15.

Klassenscheu-
Reclamations-Formulare
sind zu haben in der Buchdruckerei von
Th. Rössner.

Mieths-Contracte.
passend für Privatwohnungen, Geschäftsalocale, mit angehängter Hausordnung, höchst vortheilhaft
H. Köhner, Buchdruckerei,
Delbrueke Nr. 5.

Zum sofortigen Antritt
ein jüngeres Pensumwägen gesucht
Eidenstraße 12, 1 Trepp.

Junges Mädchen als Aufwartung
genamt
Weiße Auer 1a, 1 Tr.

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Freitag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Samstag früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Expedition: Delgrube Nr. 5.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Fernsträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 87.

Sonntag den 3. Mai.

1890.

Für die Monate Mai und Juni werden Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“

zum Preise von 80 resp. 84 Pf. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweifelsprechendste Verbreitung.

** Nach dem 1. Mai.

Die Haltung der deutschen Arbeiter und ihrer Führer innerhalb und außerhalb des Reichstages in den nächsten Monaten wird einen sehr großen Einfluß auf unsere innere Politik ausüben. Um dies zu erkennen, braucht man nur die Organe der bewußten Reaktion zu lesen. Die „Kreuztg.“ schloß ihren Leitartikel in der Nummer vom 30. April mit den Worten: „Wenn die sozialdemokratischen Führer der internationalen Arbeiterbewegung hoffen, mit dem 1. Mai die Aera der Revolution beginnen zu können, so müssen die Leiter der europäischen Staaten den Tag zur Inaugurierung einer neuen sozialreformatorischen und staatsverhaltenden — also konservativen Aera bestimmen. Diefes aber wäre der erhabenste Erfolg, den Deutschlands jugendlicher Kaiser durch seine ebenso hochherzige als staats-erhaltende Initiative erzielt hätte.“ So nimmt das reaktionäre Blatt die Gelegenheit wahr, seine Wünsche und Pläne nach oben hin anzuschmeicheln. Vor Kurzem ließ dasselbe Organ erkennen, daß es große Hoffnungen darauf setze, daß der sozialistische Vertreter von Halle, Herr Kumer, die provozierende Rolle, welche er früher in der Berliner Stadtverordnetenversammlung spielte, auch im Reichstage übernehmen werde, es hoffe, daß derselbe dadurch nach oben und nach allen Seiten hin absteigen und einschütern und dadurch vielleicht zu neuen Unterdrückungsmaßregeln die Handhabe liefern werde. Das Organ der Reaktion weiß sehr wohl, daß ein Rückschritt nach der einen Richtung hin auch den auf andern Gebieten im Gefolge hat. Wir haben ja aus neuer Vergangenheit ein bezeichnendes Beispiel dafür: Der nach den Aktennotizen von 1878 eingeleitete Unterdrückungssekt gegen die Sozialdemokratie hatte auch vielfache Beschränkungen der bürgerlichen Freiheit im Gefolge, die Freunde der „Kreuztg.“ kamen oben auf und haben diese Gelegenheit benützt, um dabei ihr Schärftzen zu scheren. Jetzt fühlen sie, daß vielleicht ihre Zeit bald vorüber sein könnte. Ihr großer Beschüher ist nicht mehr am Ruder und bei der jüngsten Reichstagswahl haben die Schärftzen zum ersten Mal ernstlich zu erkennen gegeben, daß sie nicht mehr gefunden sind, sich weiter scheren zu lassen. Ein Arbeiterputzsch oder Brandstreik des Herrn Kumer kämen ihnen sehr gelegen, sie könnten vielleicht die friedlichen Bürger in Stadt und Land in Schrecken jagen und veranlassen, sich wieder durch Unterdrückungsmaßregeln „retten“ zu lassen und zugleich können sie die leitenden Kreise zu solchen Maßregeln geneigt machen. Die leitenden Köpfe der Sozialdemokratie sind sich der Verantwortlichkeit, die auf ihnen lastet, wohl bewußt. Ihre Haupttätigkeit ist, wie wir wissen, heute keine anpornehmende, sondern eine zurückhaltende, weil sie wissen, was auf dem Spiele steht. Und was Herrn Kumer betrifft, so war dieser in der Berliner Stadtverordnetenversammlung freis für Klemanben ein größerer Schrecken, als für seine Parteigenossen; diese glauben ihn aber ertragen zu müssen, weil er in der Arbeiterschaft einen nicht unbedeutenden Anhang hatte. Und so sieht auch heute Niemand mit größeren Befürchtungen seinem Auftreten im Reichstage entgegen als die meisten seiner Genossen. Aber daß die Kumer und Schippel immerhin einen bedeutenden Anhang hinter sich haben, ist eben das Bedenkliche. Man weiß nicht, wer im Augenblick der Aufregung die Führung an sich reißt. Und nicht nur ein wirkliches Verschulden, sondern auch nur der Anschein davon kann verhängnisvoll werden. Hölzel und Nobiling waren, als sie ihre



Kaufzwecke und Staatsgewerbe Fachschulen, sowie durch kommerzielle und Fortbildungsschulen vorgeforgt sei. Am Mittwoch wies in Beantwortung einer Interpellation in Betreff der Börsensteuer der Finanzminister auf den von dem Sozialausschuß ausgearbeiteten Gesetzentwurf über die Börsensteuer hin, der dem Hause zur Beschlussfassung vorliege, dem gegenüber die Regierung sich ablehnend verhalte. — Die „Marobni Lity“ veröffentlichten eine, ein Mißtrauensvotum enthaltende Adresse an den Führer der Mißfischen, Kieger, aus dem Landtagswahlbezirk Eisenbrod Semli, den er seit 1848 vertritt, Kieger möge noch vor der Eröffnung des Landtages sein Mandat niederlegen. Von 90 Wahlmännern unterzeichneten 56 die Adresse.

Zu der russischen Bestechungsgeschichte wird der „Rif. Jg.“ aus Petersburg gemeldet, daß der verhaftete Marineoffizier Schmidt jedenfalls noch lebe. Der Kaiser soll zwar eine schnelle Befrafung des Schuldigen gewünscht haben, allein die Minister seien für einen Aufschub gewesen, weil weitere Schuldige erndtet worden sind und durch die Handlungsweise Schmitz's Ausland kein Schaden zugefügt worden sei. Derselbe habe nämlich seine Auftragsgeber hintergangen, indem er dem einen fremden Militäratache einen werthlosen Mobilisierungsplan, eine gewöhnliche Probearbeit eines Jünglings der Generalschule-Akademie, und dem anderen einen gleich werthlosen Plan Kronstadt übermittelte. Die deutsche Wechsfakt sei bei der Angelegenheit in keiner Weise betheiligt.

Zahlreiche Verhaftungen von Anarchisten haben in den letzten Tagen in verschiedenen Städten Frankeichs und auch in Italien stattgefunden. Es scheint, als ob die Anarchisten beobachteten, am 1. Mai gleichzeitig an verschiedenen Orten Ruheübungen zu stiften. In Paris wurden am Dienstag nicht weniger als 40 Anarchisten verhaftet. Die Verhaftungen wurden am Mittwoch fortgesetzt. Unter den Verhafteten befindet sich auch Louise Michel und der Anarchistenführer Jules Guesde. Bei der Unterjagung, welche in der Redaction des mit dem antisemitischen Anarchisten Marquis Nord's in Verbindung stehenden Anarchistenblattes „L'Assaut“ vorgenommen wurde, fand man 1500 mit Eisen beschlagene schwere Knüttel, welche, wie die Mitter meinen, Marquis Nord's bestellt hätte. Die Polizei erndtete weiter amerikanische Schlagringe und Revolvermesser, die am 1. Mai verheilt werden sollten. Weitere anarchische Verhaftungen werden noch aus Lyon und St. Etienne gemeldet. In Lyon

wurden bei den Verhaftungen Explosivstoffe gefunden. Der Chef der afrikanischen Abtheilung des englischen auswärtigen Amtes hat sich am Mittwoch nach Berlin begeben. Wahrscheinlich handelt es sich um die deutsch-englischen Abgrenzungen in Ostafrika.

Der italienische Senat genehmigte mit 101 gegen 54 Stimmen die Ausschließung der Pfarrer von den Wohlthätigkeitsanstalten. — Die Stimmung der ostafrikanischen Eingeborenen gegen die Europäer wird durch nachstehende Meldung aus Rom gekennzeichnet. Nach einer Mittheilung der offiziellen „Agenzia Stefani“ aus Athen war bei der Rückfahrt der „Volta“ von Sansibar ein kleines zu derselben gehöriges Boot in eine den Europäern bisher nicht offene Küstenortschaft eingelaufen und von den Eingeborenen angegriffen worden. Hierbei wurde ein Offizier der „Volta“ getödtet und ein Matrose verwundet. Die übrige Mannschaft schlug den Angriff zurück, tödteten mehrere Angreifer und gelangte wieder an Bord. Privatmeldungen aus Rom melden, daß der Zusammenstoß an der Somalifüste erfolgte. Der Offizier erhielt einen Pistolenschuß in den Hals und einen Lanzenstich in den Rücken, der Matrose einen Flintenschuß. Granatenspläne von der „Volta“ setzten das Dorf in Brand.

Der spanische Senat hat den Gesetzentwurf betreffend das allgemeine Stimmrecht angenommen.

Die serbische Stupschina ist am Mittwoch mit einer schmerzlichen Botschaft der Regenten geschlossen worden. In einer vorige Woche abgehaltenen geheimen Sitzung interpellirte der „Rif. Jg.“ zufolge ein radikaler Deputirter, nachdem General Bruc ein Heerescredit von zehn Millionen verlangt hatte, ob die Regierung sich für den Entschluß nach Bundesgenossen umgesehen habe. Hierauf beklagte Präsident Pashic die Trübsal, um ein Exposé seiner Petersburger Reise zu geben. Er erklärte, Serbien sei nicht isolirt, sondern würde mit dem ersten Staate Europas gemeinsam siegen oder fallen. Als Pashic hierauf die eigenen Worte des Zaren zitierte: er werde die Erbennbrüder niemals vergessen, brach die Stupschina in frenetische Hochrufe auf König Alexander und den Zaren aus.

Die Vorschläge der Pforte bezüglich Aegyptens und der Frage der Räumung Aegyptens durch die englischen Truppen sind nunmehr dem Premierminister Lord Salisbury durch den türkischen Botschafter Rustem Pascha unterbreitet worden. Lord Salisbury hat sich die Beantwortung noch vorbehalten. — Die internationale gerichtliche Commission in Kairo hat sich Dienstags aufgelöst. Frankreich und Rußland hatten es abgelehnt, die Ausdehnung der Befugnisse der gemischten Gerichtshöfe auf geringfügige Strafsachen zu genehmigen, ohne daß Aegypten Europa zu den Gerichten zulasse.

Der oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten hat einem Wolffschen Telegramm zufolge entschieden, daß das von dem Congress des Staates New York beschlossene Gesetz, welches die Hinrichtung durch Anwendung der Electricität gestattet, dem Verfassungsgesetz der Vereinigten Staaten zuwiderlaufe. Die Hinrichtung des zum Tode verurtheilten Kemmer, welche in dieser Woche durch Anwendung der Electricität stattfinden sollte, ist in Folge dessen verschoben worden.

Nach einem Telegramm des „Reut. Bur.“ aus Buenos Aires vom Mittwoch wurden bei einem Aufstande in Paraguay mehrere Personen getödtet und mehrere verwundet. Die telegraphische Verbindung ist unterbrochen.

Die Lage in Dahomey nöthigt die Franzosen zu fortgesetzter Verstärkung ihrer Position. Wie der „Temps“ aus Toulon meldet, erstikten 2 Compagnien Infanterie den Befehl, nach dem Senegal abzugeben. Das Panzerschiff „Durand“ wird in 14 Tagen Rochefort verlassen, um den Garnisonen in Kotonou